

Sicherheitskulturen und Sicherheitsempfinden. Böhmische Länder und Tschechoslowakei (19./20. Jahrhundert)

*Jahrestagung der Historischen Kommission für die böhmischen Länder 2023
in Kooperation mit dem Collegium Carolinum
DB Museum Nürnberg, 17. Juni 2023*

Das Themenfeld »Sicherheit« ist in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Geschichtswissenschaften gerückt. Mit erweiterten Perspektiven und Ansätzen werden Fragen nach dem Selbstverständnis moderner Gesellschaften gestellt, nach der Wahrnehmung von Gefahren, Vorstellungen von einer Vorhersehbarkeit und Planbarkeit des gesellschaftlichen und konkreten individuellen Lebens und der Bereitschaft von Gruppen und Individuen, Risiken zu tragen.

Zur Beantwortung der Frage, ob sich ein universaler Trend zur »Versicherheitlichung« entwickelt und ähnliche »Sicherheitskulturen« hervorgebracht hat, kann eine vergleichende Perspektive beitragen. Inwiefern lassen sich auf diese Weise gleichartige oder unterschiedliche historisch gewachsene Selbstverständnisse von Gesellschaften offenlegen, die etwa eher auf Offenheit oder eher auf eine Abwehrhaltung gegenüber neuen Entwicklungen oder bisher unbekanntem Phänomenen hindeuten? Bislang dominieren vor allem Forschungen zu Westeuropa und den USA, zu Ostmitteleuropa liegen dagegen kaum Studien vor.

Die Tagung möchte Impulse für einen solchen vergleichenden Blick geben und fragt nach Sicherheitskulturen in den böhmischen Ländern bzw. in der Tschechoslowakei im 19. und 20. Jahrhundert.

Organisation und Kontakt

PD Dr. Stefan Albrecht, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz
salbrech@uni-mainz.de

Prof. Dr. Volker Zimmermann, Collegium Carolinum, Hochstr. 8, 81669 München
volker.zimmermann@collegium-carolinum.de

Programm

10.00 – 11.00 Uhr

Begrüßung

Einführung

Heidi Hein-Kircher (Marburg): Sicherheitsdiskurse und Sicherheitskulturen des 19. und 20. Jahrhunderts. Impulse und Chancen für die historische Forschung zu multiethnischen Gebieten des östlichen Europa

11.00 – 13.00 Uhr

Sicherheit & Verkehr

Andreas Helmedach (Berlin): Aspekte der Straßensicherheit in der Österreichischen Monarchie im Jahrhundert vor dem Eisenbahnzeitalter

Stefan Albrecht (Mainz): »Hat denn Böhmen das traurige Vorrecht, von Eisenbahnunfällen heimgesucht zu werden?« Sicherheit des Eisenbahnverkehrs in Böhmen und Mähren vor dem Ersten Weltkrieg

Michal Ďurčo (Bratislava): On Road Traffic Safety in Prewar Hungary and Slovakia after 1918

Jan Štemberk (Praha): Die Sicherheit auf den tschechoslowakischen Straßen als Spiegelbild des Zustands der Volkswirtschaft

13.00 – 14.00 Uhr: Mittagessen

14.00 – 15.30 Uhr

Sicherheit & Staat

Volker Zimmermann (München): Vagabunden, Bettler und andere Verdächtige. Berichterstattung über öffentliche Sicherheit in den böhmischen Ländern an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert

Sebastian Ramisch-Paul (Dresden): Die Chiffren »antistaatliche Agitation« und »Zuverlässigkeit«. Überlegungen zu einer Sicherheitsarchitektur der Ersten Tschechoslowakischen Republik

Niklas Perzi (St. Pölten): Die Sicherheit und ihre Hüter: Kontinuitäten und Brüche im Verständnis und in der Organisation von öffentlicher Sicherheit in der Tschechoslowakei und im »Protektorat Böhmen und Mähren«

15.30 – 16.30 Führung durch das Eisenbahnmuseum / Kaffeepause

16.30 – 18.00 Uhr

Sicherheit & Arbeit

Kajetan Stobiecki (Marburg): Securitization and Nationalization in an Industrial City – Pilsen 1860–1914

Ivan Jakubec (Praha): Zur Bedeutung von Innovationstransfers (Patenten, Lizenzen) für die Sicherheitskultur im neuen tschechoslowakischen Staat

David Kolumber (Brno): The Czech and Czechoslovak Development of Occupational Safety Legislation and its Determinants